Der Verein Katholischer Lehrerinnen der Schweiz ladet seine Mitglieder und Freunde ein zur 42. Generalversammlung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es sind die intelligenten und phantasiebegabten, die Positives leisten. Sie spornen die Klasse an und geben bei gemeinsamer Besprechungen Anregungen.

Ich möchte nicht in Einzelheiten über das Lehrziel eingehen. Ich wollte nur zeigen, wie gerade unser Unterricht der Gedanke des Arbeitsprinzips im Sinne moderner Methodik fördert und pflegt. Wieviel Wertvolles könnte in Zusammenarbeit von Klassen- und Fachlehrerin zur Orientierung des Jungmädchens in Berufsfragen geleistet werden. Heute mehr denn je sollten wir unsere Mädchen den weiblichen Berufen zurückführen. Um der Jugend willen, der wir die Wege ebnen wollen, wäre eine solche Arbeitsgemeinschaft zu wünschen.

Basel. *M. R.*

Der Verein Katholischer Lehrerinnen der Schweiz

ladet seine Mitglieder und Freunde ein zur

42. Generalversammlung

im Hotel „Schwanen", in W i l (Kt. St. Gallen), am 21./22. September 1940.

Samstag, 15.00 Uhr: D e l e g i e r t e n v e r s a m m l u n g mit den statutarischen Geschäften. Den Delegierten werden persönliche Einladungen zugesandt.

18.00 Uhr: Generalversammlung der I n v a l i d i t ä t s -, A l t e r s - u n d S t e r b e k a s s e.

19.00 Uhr: Nachtessen und gemütliches Beisammensein.

Sonntag, 10.15 Uhr: G e n e r a l v e r s a m m l u n g:

1. Begrüssung.
2. Protokoll der Generalversammlung 1938.
3. Jahresbericht (siehe „Schweizer Schule" vom 15. Sept.); Genehmigung der Neueintritte.
4. Genehmigung der Jahresrechnung 1939; Budget 1941; Festsetzung des Jahresbeitrages 1941.
5. Wahl des Engern Vorstandes.
6. Verschiedenes.

11.30 Uhr: Vortrag von Herrn N a t i o n a l r a t J o s e f S c h e r r e r, S t. G a l l e n:

„Der Existenzkampf unseres Volkes und Volkserziehung."

13.00 Uhr: Mittagessen.

14.30 Uhr: Diskussion über das Referat.
Fortsetzung der Traktanden.

Mitteilungen:

Ort und Zeit des Sonntagsgottesdienstes werden am Samstag bekanntgegeben; die späteste Gottesdienstgelegenheit bietet sich in der Stadtkirche in Wil um 10 Uhr.

Hinfahrt:	Basel	ab 11.55	7.40	*Rückfahrt:*	Wil	ab 17.22
	Bern	ab 11.35	7.00		Zürich	an 18.06
	Luzern	ab 10.49	7.37		Olten	an 19.30
	Olten	ab 12.29	8.03		Luzern	an 19.42
	Zürich	ab 13.38	9.15		Bern	an 20.42
	Wil	an 14.25	10.01		Basel	an 19.40

Verpflegungskosten: Nachtessen, Uebernachten und Frühstück: Fr. 7.—; Mittagessen Fr. 3.—.

Die Anmeldungen mit genauer Angabe des Gewünschten gehen bis 15. September an: Maria Metzger, Lehrerin, Kirchberg (St. Gallen).

Liebe Kolleginnen! Seit langem tagten wir nicht mehr in der Ostmark unserer Heimat. Nun übernahm die arbeitsfrohe Sektion Gallus zuversichtlich die Durchführung unserer Tagung im sturmbewegten Mobilisationsjahr 1940. Antworten wir ihrer Einladung mit gleicher Bereitschaft und Treue!

Auf Wiedersehen in Wil zu Stunden ernster Arbeit und herzerquickender Gemeinschaft!

Rickenbach bei Olten, 1. September 1940.

Für den Zentralvorstand:
Margrit Müller.

Aus den Sektionen

Wallfahrt der Sektion Aargau nach Sachseln, am 6./7. Juli 1940

Gemeinsam mit den Lehrerinnen aus der Sektion Solothurn wallfahrteten am 6./7. Juli auch eine kleine Schar Aargauerinnen nach Sachseln-Ranft. Unsere Friedenswallfahrt und unser Beisammensein gestalteten sich zu einem wertvollen Erlebnis. — Im Hotel „Nünalphorn" fanden wir freundliche Aufnahme. Nach der Lichterprozession in die obere Ranftkapelle sprach H. H. Sekretär Steiner zu uns in einer begeisterten Ansprache. Er weckte in uns jene Einstellung, die uns an diesem Orte immer wieder bewusst wird. Dass wir Gott danken sollen, dass er Bruder Klaus in die Stille des Ranft gerufen, damit er so unserer Heimat noch besser dienen und helfen konnte. — Am Sonntagmorgen feierten wir einen weihevollen Gottesdienst im Ranft. Hier, an geheiligter Stätte, durften wir einen selten tiefen Einblick in das Innerste unseres sel. Landesvaters tun. Wie der brennende Dornbusch glühte, ohne sich zu verzehren, so loderte das Feuer hl. Gottesliebe im Herzen des Seligen. Die Dornen aber waren der Schmerz und die Härte, die diese hl. Liebe von ihm gegen sich und seine teuersten Angehörigen forderte. Das ist das Bild, das auch wir in unserem Leben verwirklichen sollen und wollen.

Fräulein Marg. Müller bereitete uns mit einigen Solothurnerinnen eine, von urwüchsigem Schweizergeist getragene, feinsinnige Bruderklausenstunde. Es ging uns dabei erneut so manches auf um die Persönlichkeit dieses grossen Eidgenossen. Wir hörten, was die alten Chroniken und Briefe von ihm berichten, wir sangen, wir freuten uns wieder an lebenswarmen Bruderklausenbildern eines Heinrich Federer. Den Schlufstein der Tagung bildete die Segensandacht beim Sarner-Jesuskind.

Wir danken H.H. Sekretär Steiner für seine Anregungen, wir danken den Solothurnerinnen, dass sie uns diese Wallfahrt so schön gestaltet haben. Möge auch von dieser Tagung viel Segen kommen in die kriegsschweren Tage unserer lieben Heimat!